

jetzt nur eine zwischen Mais- und Weinpflanzungen versteckte Trümmerstätte, ein Besuch abgestattet. (Vermutlich stammt der römische Kaiser Diocletian aus Dioclea.) Die weite Ebene um Podgorica, durch die die Moraca nach Süden zum Scutarisee fließt, bildet eine Steinwüste. Auf einem nahegelegenen Hügel befindet sich die von einem Klausner errichtete Einsiedelei Dai Babe. Mit dem Dampfer geht es nun über den Scutarisee der Hauptstadt von Nordalbanien, Skutari, entgegen, einer anziehenden Gartenstadt von etwa 60000 Einwohnern, die der Zauber orientalischer Gemütlichkeit umfängt. Im Hintergrunde der Stadt ragen die nordalbanischen Alpen auf, die das weitere Ziel des Wanderers bilden. Infolge der Blutrache, die in Albanien herrscht, geht hier kein Mann ohne Gewehr und Revolver; selbst die Feldarbeiter in der Nähe von Skutari führen ihre Waffen mit sich.

Die Tasche schwer beladen mit türkischer Scheidemünze und Zigaretten, geht es nun dem Cufali, dessen Gipfel 1723 m hoch ist, durch herrliche Eichen- und Kastanienwälder entgegen. In Seher Sosi wird Einkehr in der Pfarrei gehalten, der seit zirka 20 Jahren der Pater Pali vorsteht. Durch das Salatal über die Pfarrei Abati zur Cata Bosit mit ihrem wunderbaren Gebirgspanorama, das an die Loferer Steinberge erinnert, führt der Weg ins Kirital zur Pfarrei Plani; sodann an der Ostseite des Baruja hin bis zur Überschreitung der Casa Biskajit, um danach aus den Bergen heraus wieder in die Ebene zu gelangen.

Von Skutari über Cetinje und Cattaro wird die Heimreise angetreten.

Die fesselnden, mit großem Beifall aufgenommenen Schilderungen über Land und Leute dieses ausgedehnten, noch wenig der Kultur erschlossenen Geländes wurde durch 64 photographische Lichtbilder, die neben wundervollen Landschaftsbildern auch mannigfaltige, höchst charakteristische Volkstypen darboten, aufs beste unterstützt.

Ernst Riesling.

**Vom Reichsgericht.** (Nachdruck verboten.) — Wegen Betrugs im Rückfall und anderer Straftaten ist am 14. Dezember v. J. vom Landgericht Dresden der Handlungsgehilfe Richard März zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hat eine ganze Reihe von Betrügereien verübt. U. a. war er auch für einen Buchhändler als Geschäftsfreisender tätig; er hatte gegen Provision für das Werk »Moderne Kunst« Abnehmer zu suchen. Er überreichte seinem Auftragsgeber fälschlich angefertigte Bestellzettel und erhielt darauf Vorschuß. — Die Revision des Angeklagten wurde am 5. d. M. vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Lenke.

**\* Buchhändlerverband Hannover-Braunschweig.** — Der diesjährige satzungsgemäße ordentliche Verbandstag des Buchhändlerverbandes Hannover-Braunschweig wird am Sonntag, den 14. März in Braunschweig im »Deutschen Hause« (Rufäutchenplatz) abgehalten werden. Beginn der Hauptversammlung ebenda 11 Uhr. Sonnabend, den 13. März, von 8<sup>1/2</sup> Uhr abends an gemütliches Beisammensein im Restaurant »Hagen-Schänke«, Hagenmarkt 8.

#### Scheckkonto - Postanweisungen für neue Kontoinhaber.

— Auf Grund des § 4II der Postscheck-Ordnung können Postanweisungen nebst den Beträgen erst dann von der Bestellschank-Postanstalt an das zuständige Postscheckamt zur Gutschrift überwiesen werden, wenn der neue Kontoinhaber seinem Bestellschankamt die Nummern des Postscheckkontos mitteilt, dem die Beträge gutgeschrieben werden sollen. Hat jemand bei Einreichung des Antrags auf Eröffnung eines Postscheckkontos gleichzeitig beantragt, daß die für ihn eingehenden Postanweisungen seinem Postscheckkonto gutgeschrieben werden, so werden die an den Antragsteller adressierten Postanweisungen noch so lange in der bisherigen Weise behandelt, bis der Postanstalt die Nummer des neuen Postscheckkontos bekannt geworden ist.

Ober-Postassistent Langer.

**»Insel«, Buchhändler-Verein, Tübingen.** — Am 27. Februar hielt vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern Kollege Sahlmann (J. C. V. Mohr) einen Vortrag über »Goethes Faust I. Teil«.

Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Die Behandlung dieses Stoffes durch Herrn Sahlmann, dessen frühere literarische Vorträge in der »Insel« in bester Erinnerung stehen, ließen einen genussreichen Abend erwarten — und darin hatten sich die Anwesenden auch nicht getäuscht. Der Vortragende verstand es meisterhaft, die Zuhörer in den Geist der großen Dichtung einzuführen und diese ihnen nahezubringen. In der Einleitung seines Vortrages betonte der Redner, daß er keineswegs den »Faust« auf philologische Weise analysieren, sondern eine literarisch-ästhetische Einführung geben wolle und deshalb die Dichtung oft ihre eigene Sprache reden lassen werde.

Die kurzen, klaren und doch eingehenden Ausführungen, die ein inniges Vertrautsein mit dem Stoffe bewiesen, sowie der glänzende Vortrag der ausgewählten Proben übten auf die Zuhörer die nachhaltigste Wirkung aus, und werden ihren Zweck, Anregung zu geben, sicher nicht verfehlen.

Kilpper.

**Einfuhr von Katalogen nach Spanien.** — Deutsche Kataloge und Preislisten sind bei der Einfuhr in Spanien nur dann zollfrei, wenn sie unmittelbar mit Post oder mit unmittelbarem Konnossement (Schiffsfracht) aus Deutschland in Spanien eingehen, in deutscher Sprache gedruckt und deutsche Originalwerke sind, dessen Verfasser das Urheberrecht zusteht. Begleitet müssen diese Kataloge oder Preislisten sein von einer vom Absender ausgefertigten Erklärung, daß die angepriesenen Werke Originale eines Deutschen sind, der das Eigentumsrecht an ihnen gesetzmäßig erworben hat. Diese Erklärung muß von der Ortsbehörde und dem zuständigen spanischen Konsul in Deutschland beglaubigt sein.

Oberpostassistent Langer.

**»Sphynx« Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona.** — Zum 1. April nach Hamburg-Altona (einschließlich Wandsbeck, Ottensen, Harburg) kommende Kollegen wollen sich an unsern Verein zwecks Auskunft usw. wenden und uns an unsern Vereinsabenden besuchen (auch im kommenden Sommersemester »Dienstags« in Woidts Klubhaus im Commerzhof Stadthausbrücke 12/14 [Hamburg]). Neuankommenden wird dadurch eine gewiß willkommene Gelegenheit geboten, sich im Kollegenkreise Bekanntschaften zu erwerben oder alte aufzufrischen. Auskunft über billige Pensionen, Wohnungen, Mittagstisch und alles sonst Gewünschte wird gern schon jetzt erteilt. (Briefe an den Vorstand: »Hamburg, Stubbenhuf 18, II.«)

Das Winterhalbjahr hat ungeachtet des ausgefallenen »Hamburger Autoren-Abends« viel Schönes geboten. Zunächst das 46. Stiftungsfest, den Falke-Abend, das Weihnachtsfest (alle drei mit Damen), dann das treffliche Gansessen, das fröhliche Grünkohlessen (mit nachfolgenden literarischen Genüssen) und, »last not least«, die durch Herrn Bandholdt den »Sphynxern« freundlichst kostenlos zur Verfügung gestellten Eintrittskarten zu den Vorträgen von Strakosch, Milan, Presber, Dorée usw.; auch an Freikarten für verschiedene Kunstsalons, Symphoniekonzerte, Theater etc. fehlte es nicht. — Viel des Guten für den geringen Beitrag (1 M monatlich. Eintrittsgeld wird nicht erhoben).

Jeden Sonntag machen die jeweilig freien Kollegen gemeinschaftliche Touren in die reizvolle und abwechslungsreiche Hamburger Umgebung; auch hier ist das Prinzip »Förderung der freundschaftlichen Kollegialität mit soliden und billigen Mitteln«. Auf dieser gesunden Basis hat die »Sphynx« es denn auch verstanden, den vor ca. drei Jahren arg zusammengeschrumpften Mitgliederbestand von 15 auf 63 zu erhöhen.

Angenehme freundschaftliche Beziehungen zu einer ausgewählten Anzahl guter hiesiger Familien geben unseren Festen mit Damen immer einen besonderen familiären und behaglichen Charakter.

Für die kommenden Sommermonate sind wieder mehrere Familienausflüge geplant, wie solche früher stets viel Beifall gefunden haben.

Besondere Beachtung verdient der erste diesjährige Ausflug; er soll nach Helgoland gehen. Am Himmelfahrtstage fährt der neue »Hapag«-Turbinendampfer »Kaiser« morgens um 7 Uhr ab von St. Pauli-Landungsbrücken (in Helgoland etwa 3 Uhr, Rückfahrt 6 Uhr, in Hamburg 12 Uhr nachts). Preis für »Sphynxern« nur 6 M 50 S (statt 11 M). Um diese genussreiche Fahrt allen zu ermöglichen, kann der Betrag in drei oder vier Raten bezahlt